

Telefon: 0 233-28807  
Telefax: 0 233-28622

**Kulturreferat**  
Geschäftsleitung  
Beschlusswesen  
KULT-GL3

## **Geschäftsordnungsmäßige Erledigung „historischer Anträge“; Sammelbeschluss**

### **Kroatisches Kulturzentrum für München**

Antrag Nr. 08-14 / A 05210 von Herrn StR Josef Schmid vom 06.03.2014

### **Aufwertung des Stadtmuseums**

Antrag Nr. 08-14 / A 01847 der Stadtratsfraktion der FDP vom 28.09.2010

### **Kulturfreikarte für Münchner Erstsemester**

Antrag Nr. 08-14 / A 02057 von Herrn StR Josef Schmid, Herrn StR Richard Quaas, Frau StRin Ursula Sabathil vom 14.12.2010

### **„Runder Tisch“ Bahnhof Oberwiesenfeld: Ausstellung zum Olympia-Attentat von 1972**

Antrag Nr. 08-14 / A 03536 von Frau StRin Mechthilde Wittmann, Herrn StR Walter Zöllner, Herrn StR Marian Offman vom 25.07.2012

### **Gedenken und Aufklärung 40 Jahre nach dem Olympia-Attentat von 1972**

Antrag Nr. 08-14 / A 03628 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 07.09.2012

### **Antrag zur dringlichen Behandlung im gemeinsamen Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und Kultur am 07.11.2017 Sachstand Kreativquartier**

Antrag Nr. 14-20 / A 03501 der FDP - HUT Stadtratsfraktion vom 20.10.2017

### **Freier Eintritt für das NS-Dokumentationszentrum und für das Jüdische Museum**

Antrag Nr. 14-20 / A 06224 von Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Simone Burger vom 20.11.2019

### **Ein Bürgerhaus für Ramersdorf**

Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von der Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020

### **Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020

### **Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09926**

Anlagen:

1. Antrag Nr. 08-14 / A 05210
2. Antrag Nr. 08-14 / A 01847
3. Antrag Nr. 08-14 / A 02057
4. Antrag Nr. 08-14 / A 03536
5. Antrag Nr. 08-14 / A 03628
6. Antrag Nr. 14-20 / A 03501
7. Antrag Nr. 14-20 / A 06224
8. Antrag Nr. 14-20 / A 06635
9. BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07328

### **Beschluss des Kulturausschusses vom 06.07.2023 (VB)**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten:**

##### 1. Anlass für die Vorlage

Im Kulturreferat befinden sich acht „historische Anträge“ des Stadtrates lt. RIS „in Bearbeitung“ bzw. sind „aufgegriffen“, aber noch nicht geschäftsordnungsmäßig erledigt. Ebenso ein BA-Antrag.

Nachdem der Oberbürgermeister mehrfach auf die fristgemäße Erledigung von Stadtrats- und Bezirksausschussanträgen hingewiesen hat und in der Referentenrunde am 27.02.2023 die Fachreferate beauftragt wurden „historische Anträge“ der letzten beiden Amtsperioden in Sammelbeschlüssen bis zur Sommerpause in den Stadtrat einzubringen, sollen mit dieser Beschlussvorlage die genannten Anträge gewürdigt und entsprechend beschlussmäßig erledigt werden.

Die Beschlussvorlage enthält keinerlei haushaltswirksame Auswirkungen. Die Anträge werden in chronologischer Reihenfolge bzw. bei inhaltlicher Verknüpfung gemeinsam behandelt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

##### 2. Im Einzelnen

###### **2.1 Kroatisches Kulturzentrum für München**

Antrag Nr. 08-14 / A 05210 von Herrn StR Josef Schmid vom 06.03.2014

Das Kulturreferat wird aufgefordert, die kroatischen Vereine in München bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zur Er- bzw. Einrichtung eines Kroatischen Kulturzen-

trums zu unterstützen. Dort solle auch die Möglichkeit der Einrichtung eines kroatischen Ergänzungsunterrichts für Kinder ab 18 Uhr möglich sein. Zudem soll dem Stadtrat dargestellt werden, welche städtischen und sonstigen Fördermöglichkeiten für ein solches Projekt bestehen.

Die vielfältigen sozialen und kulturellen Aktivitäten von Migrantenselbstorganisationen tragen erheblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Für die Neuankömmlinge aus den verschiedenen Herkunftsländern fungieren sie als Lotsen in der neuen Umgebung und leisten mit ihren Beratungsangeboten wertvolle Unterstützung bei der Orientierung im gesellschaftlichen System, in der Arbeitswelt und in der Bildungslandschaft. Die kulturellen Aktivitäten der zahlreichen Vereine sind von großer Bedeutung. Sie eröffnen die Chance zum Mitmachen und bieten dadurch Kontaktmöglichkeiten, die für die Verankerung in der Großstadt hilfreich sind. Deshalb ist es wichtig, Migrantenselbstorganisationen durch Beratung, finanzielle Förderung und die Bereitstellung von Räumlichkeiten zu unterstützen.

Angesichts der Vielzahl der in München ansässigen migrantischen Gruppen und Vereine und der schwierigen Raumsituation für alle Vereine in München ist es aber nicht möglich, ein eigenes Zentrum für jede Bevölkerungsgruppe zu errichten und zu betreiben. Ein eigenes Kulturzentrum für die kroatischen Vereine würde nachvollziehbarer Weise zu ähnlichen Erwartungen bei anderen migrantischen Organisationen führen. Zudem würde es der interkulturellen Integrationsstrategie der Stadt München widersprechen, die darauf abzielt, primär bestehende Strukturen für migrantische Zielgruppen zu öffnen und zu optimieren und nicht parallele Strukturen für die unterschiedlichen migrantischen und nicht-migrantischen Zielgruppen zu etablieren. Das Kulturreferat schlägt deshalb vor, kein eigenes kroatisches Kulturzentrum zu errichten, sondern die Vereine vielmehr auf die bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten und Räume hinzuweisen und diese im Rahmen des Möglichen zu optimieren. Dies geschieht in enger Kooperation mit dem Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen e. V., kurz MORGEN e. V. (einem freiwilliger Zusammenschluss von Menschen verschiedener Herkunft mit dem Ziel, eine gemeinsamen Interessensvertretung in der Münchner Stadtgesellschaft zu bilden). Zusätzlich zu den Angeboten in den Stadtteilkulturzentren gibt es das EineWeltHaus (EWH) als interkulturelles und internationales Begegnungs- und Informationszentrum, in dem Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen, Religionen und Herkunft jenseits von Konsum und Arbeit möglich sind. Dort können ebenfalls Räume genutzt werden. Jenseits der Nutzung der bestehenden Infrastruktur in den Stadtteilkulturzentren und dem EineWeltHaus bietet das Kulturreferat die Möglichkeit der Förderung von Projekten, die die kulturelle Vielfalt Münchens erhalten und stärken. So fördert das Kulturreferat seit rund 20 Jahren die Balkankulturtage, die dem Dialog zwischen den verschiedenen Kulturen, Traditionen und Lebensweisen aller Länder auf der Balkanhalbinsel dienen und Künstler\*innen, Wissenschaftler\*innen und Vereinen an zentralen und prominenten Orten in München die Möglichkeit bieten, die kulturelle Vielfalt Südosteuropas zu präsentieren.

Der Antrag Nr. 08-14 / A 05210 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

## 2.2 **Aufwertung des Stadtmuseums**

Antrag Nr. 08-14 / A 01847 der Stadtratsfraktion FDP vom 27.09.2010

Der Antrag fordert eine bessere Sichtbarkeit des Stadtmuseums in der Innenstadt. An der Ecke Rosental/Oberanger soll die Fassade des Museums so gestaltet werden, dass der Standort für jedermann erkennbar und der Eingangsbereich deutlich hervorgehoben ist. Es wird ein Konzept entwickelt, nach dem die Öffentlichkeit über alle Aspekte der aktuellen und künftigen Stadtplanung und Stadtentwicklung informiert wird.

Das Münchner Stadtmuseum arbeitet derzeit gemeinsam mit dem Kommunalreferat, dem Baureferat, dem Architekturbüro AuerWeber, dem Büro ATB und weiteren Planungsbüros an der Generalsanierung. In diesem Rahmen wird es zu einer Aufwertung des Gebäudekomplexes im Sinne des Antrags sowie zu einer Aktualisierung des Ausstellungskonzeptes kommen.

Der Antrag Nr. 08-14 / A 01847 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

## 2.3 **Kulturfreikarte für Münchner Erstsemester**

Antrag Nr. 08-14 / A 02057 von Herrn StR Josef Schmid, Herrn StR Richard Quaas, Frau StRin Ursula Sabathil vom 14.12.2010

Mit o. g. Antrag werden Freikarten für die klassischen kulturellen Einrichtungen der Landeshauptstadt für Erstsemester gefordert. Des Weiteren wird der Oberbürgermeister aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass sich auch kulturelle Einrichtungen des Freistaates und von der Stadt bezuschusste und geförderte Einrichtungen entsprechend beteiligen.

Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen wie Energiekostensteigerungen, Inflation und Tarifsteigerungen bzw. Lohnanpassungen im Bühnenbereich gepaart mit einer angespannten Haushaltslage stellen den Kulturbereich immer wieder aufs Neue auf die Probe.

Faire Arbeitsbedingungen, wirtschaftliches Handeln und der Anspruch das künstlerische Niveau gleichbleibend hoch zu halten ist ein Balanceakt, dem sich die Kultureinrichtungen gerne stellen, um ein vielfältiges, hochwertiges und leistbares Angebot in München anzubieten.

Trotz dieser Herausforderungen bieten die meisten städtischen Kultureinrichtungen in München ermäßigte, individuell ausgestaltete Ticketpreise für verschiedene Bevölkerungsgruppen an:

So erhalten im **Deutschen Theater** Schüler\*innen, Student\*innen, Azubis einen Last-Minute-Tarif für ausgewählte Vorstellungen.

Das **Münchner Volkstheater** bietet mit dem Abo „Jung ganz vorn“ Schüler\*innen, Student\*innen und Auszubildenden unter 30 Jahren drei Theateraufführungen für den Preis von 15 € an. Zudem zahlen Schüler\*innen, Studierende und Auszubildende, u. a. für eine Karte im Vorverkauf 8,50 € und an der Abendkasse 6 €.

Die **Münchener Kammerspiele** bieten ein „U 30 Ticket“ für 10 € sowie eine „Kammerflat“ an. Mit „Free & Easy“ ist der Eintritt ins **Lenbachhaus** an jedem ersten Donnerstag im Monat von 18 bis 22 Uhr kostenlos.

Der Eintritt in das **NS-Dokuzentrum** ist für alle Besucher\*innen kostenfrei.

Der Eintritt in das **Jüdische Museum** ist für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei; ein ermäßigter (halber) Preis gilt für Schüler ab 18 J., Studenten, Azubis u.v.m.

Für die Abo- und Kammerkonzerte der **Münchener Philharmoniker** erhalten alle Personen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr Karten zu je 11 € (Kategorien V-VI) bzw. 14 € (Kategorien I-IV). Das exklusiv nur für Studierende buchbare Uni-Konzert kann auf allen Plätzen für 14 € pro Ticket gebucht werden (nicht-studierende Begleitperson für 14 € / 23 € / 32 €, je nach Kategorie).

Dies stellt lediglich eine Auswahl an vergünstigten kulturellen Angeboten für junge Menschen in München dar und ist bei Weitem nicht vollständig.

Ab Juni 2023 bietet die Bundesregierung einen Kulturpass für alle an, die in 2023 ihren 18. Geburtstag feiern. Sie erhalten ein Budget von 200 Euro, das für Eintrittskarten für Konzerte, Theateraufführungen, Kinobesuche, Museumsbesuche oder Parks, sowie Bücher, Tonträger, Noten oder Musikinstrumente genutzt werden kann. Details siehe [www.kulturpass.de](http://www.kulturpass.de).

Der Kulturpass bietet damit allen jungen Menschen die Chance, Kultur in allen Facetten kennenzulernen und zu erleben.

Das damit geschaffene Angebot für alle jungen Menschen übertrifft die Forderungen aus dem o. g. Antrag.

Der Antrag Nr. 08-14 / A 02057 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

#### 2.4 „**Runder Tisch**“ **Bahnhof Oberwiesenfeld: Ausstellung zum Olympia-Attentat von 1972**

Antrag Nr. 08-14 / A 03536 von Herrn StR Marian Offman, Frau StRin Mechthilde Wittmann und Herrn StR Walter Zöller vom 25.07.2012

Der Antrag fordert eine Prüfung, ob und gegebenenfalls wie das ehemalige Bahnhofsgebäude für eine Dauerausstellung zum Olympia-Attentat von 1972 genutzt werden kann.

Beim Projekt „Erinnerungsort Olympia-Attentat“ hatte der Freistaat Bayern die Federführung inne. Die Landeshauptstadt München war Projektbeteiligte und dabei hauptsächlich inhaltlich-konzeptionell beteiligt. Die Entscheidung über den Standort und damit auch die Nichtberücksichtigung des im Antrag zur Prüfung vorgeschlagenen Standorts Oberwiesenfeld lag in Händen des Freistaats Bayern. Im Stadtratsbeschluss Vorlage-Nr. 14-20 / V 05530 vom 16.03.2016 „Errichtung eines Erinnerungsorts Olympia-Attentat durch den Freistaat Bayern – Beteiligung der Stadt München / Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2015–2019“ wurde unter anderem die Entscheidung für den Standort Kolehmainenweg bekanntgegeben und begründet. Die Eröffnung hat am 05.09.2017 stattgefunden.

Der Antrag Nr. 08-14 / A 03536 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

## 2.5 **Gedenken und Aufklärung 40 Jahre nach dem Olympia-Attentat von 1972**

Antrag Nr. 08-14 / A 03628 der Stadtratsfraktion Die GRÜNEN/RL vom 07.09.2012

Im Antrag wird gebeten, sich für ein transparentes und konsensuales Verfahren unter Einbeziehung des Stadtrats zur Errichtung einer angemessenen Gedenkstätte für die Opfer des Olympia-Attentats von 1972 einzusetzen und dazu Gespräche mit dem Freistaat Bayern, der Bundesregierung, dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), der Israelitischen Kultusgemeinde München und der Vertretung des Staates Israel zu führen – und dem Stadtrat darüber zu berichten. Zudem sollte sich der Oberbürgermeister für die Offenlegung von Dokumenten und eine geeignete Form der erneuten Untersuchung hinsichtlich der Umstände des Attentats unter Berücksichtigung von Fehlern und Versäumnissen der Verantwortlichen auf deutscher Seite einsetzen.

Beim Projekt „Erinnerungsort Olympia-Attentat“ hatte der Freistaat Bayern die Federführung inne. Die Landeshauptstadt München war Projektbeteiligte und dabei hauptsächlich inhaltlich-konzeptionell beteiligt. In der Konzeptgruppe war die Landeshauptstadt durch den Direktor des Jüdischen Museums vertreten. Im Stadtratsbeschluss Vorlage-Nr. 14-20 / V 05530 vom 16.03.2016 „Errichtung eines Erinnerungsortes Olympia-Attentat durch den Freistaat Bayern – Beteiligung des Stadt München / Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogrammes 2015–2019“ wurde unter anderem das Konzept für die Realisierung des Erinnerungsortes bekanntgegeben, deren wissenschaftliche Grundlage auf umfassender Akteneinsicht beruhte. Wegen der erneuten Untersuchung wurde vom Bund eine Expert\*innenkommission eingesetzt. Die Eröffnung hat am 05.09.2017 stattgefunden.

Der Antrag Nr. 08-14 / A 03628 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.

## 2.6 **Antrag zur dringlichen Behandlung im gemeinsamen Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und Kultur am 07.11.2017 Sachstand Kreativquartier**

Antrag Nr. 14-20 / A 03501 der Stadtratsfraktion FDP-HUT vom 19.10.2017

Seit dem Antrag zur Sachstandsdarstellung Kreativquartier haben sich eine Vielzahl von Veränderungen und immer wieder neue Entwicklungen ergeben, die es bei der Sachstandsklärung im Kreativlabor zu berücksichtigen galt.

Dazu gehören der Sanierungsbedarf des Geländes, die Eigentumsübertragung auf die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums (MGH), die Neuausrichtung während der Pandemiephase und die Initiativen des Stadtrats vom November 2021 zur Zukunftsorientierung und des Kreativlabors.

Aktuell laufen die vom Stadtrat in der Vollversammlung vom 22.12.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06687) beauftragten Workshops der Nutzer\*innen / Künstler\*innen zur Zukunftsorientierung des Kreativlabors.

Die Stadträt\*innen von allen Fraktion waren bei der Auftaktveranstaltung, dem sogenannten Auftragsklärungs-Workshop am 19.04.2023 eingeladen und anwesend.

Wesentlicher Aspekt des Workshops wird die vom Stadtrat im Auftrag gegebene Klärung der Fragen zur Eigenverantwortung und Selbstverwaltung des Kreativlabors durch die Nutzer\*innen / Künstler\*innen sein.

Die Ergebnisse der Workshops und die gemeinsam mit den städtischen Referaten und Beteiligten, den Nutzer\*innen / Künstler\*innen und den Vertreter\*innen der Stadtratsfraktionen abgestimmte Sitzungsvorlage wird dann unter der Federführung des Kulturreferates nach der Sommerpause des Stadtrates 2023 in den Stadtrat eingebracht werden.

Der Antrag Nr. 14-20 / A 03501 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.

## 2.7 **Freier Eintritt für das NS-Dokumentationszentrum und für das Jüdische Museum**

Antrag Nr. 14-20 / A 06224 von Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Simone Burger vom 20.11.2019

Der Antrag Nr. 14-20 / A 06224 „Freier Eintritt für das NS-Dokumentationszentrum und für das Jüdische Museum“ von Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Simone Burger vom 20.11.2019 forderte den dauerhaften freien Eintritt für das NS-Dokumentationszentrum und für das Jüdische Museum München, um die Bedeutung der Aufklärung über die Verbrechen der Nazizeit, aber auch über Extremismus und seine verheerenden Folgen zu unterstreichen, den Zugang dazu noch mehr Personen zu ermöglichen und ein starkes und sichtbares Zeichen für die Haltung der Landeshauptstadt München gegen Rechtspopulisten und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu setzen.

Für das NS-Dokumentationszentrum München wurde im April 2020 dem Stadtrat eine entsprechende Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 18372) zur Entscheidung vorgelegt. Der Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat hat dem dauerhaft freien Eintritt ab dem 01.06.2020 zugestimmt, da die Maßnahme budgetneutral möglich war – dem Wegfall der Eintrittsgebühren standen Einsparungen für externe Kassendienstleitungen in gleicher Höhe gegenüber. Der Antrag war geschäftsbetriebsgemäß aufgegriffen.

Für das Jüdische Museum wurde im Herbst 2020 ein entsprechender Beschluss mit der Entscheidung vorbereitet, dass der Museumseintritt ab dem 01.01.2021 dauerhaft frei ist. Die Stadtkämmerei hatte diese Entscheidung nicht mitgetragen, da aufgrund der Corona-Pandemie Einsparungen in Höhe von 240 Millionen € zu erbringen waren und die Einnahmenverluste durch den Wegfall der Eintrittsgelder nicht gegenfinanziert werden konnten. Die Haushaltsslage der Stadt München hat sich seitdem kaum verändert, weiterhin sind im Verwaltungshaushalt Einsparungen vorgesehen. Die Einnahmen, die aus den Museumseintritten generiert werden, sind daher weiterhin notwendig, um einen Teil der Ausgaben für den Betrieb des Museums zu finanzieren.

Der Antrag Nr. 14-20 / A 06224 ist damit geschäftsbetriebsgemäß erledigt.

## 2.8 Ein Bürgerhaus für Ramersdorf

Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020

### **Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf**

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020

Die Anträge zielen auf eine stadtteilkulturelle Einrichtung für Ramersdorf, die unabhängig von dem für den Hanns-Seidel-Platz geplanten Projekt (Sozialbürgerhaus, Familienzentrum, Nachbarschaftstreff, stadtteilkulturelle Einrichtung) als eigenständige Versorgung des Bezirksteils Ramersdorf dienen soll.

Der Projektierung für den Hanns-Seidel-Platz liegt der kulturelle Nutzerbedarf für den gesamten 16. Stadtbezirk zugrunde. Aus dem Anliegen, für Ramersdorf eigene räumliche Lösungen bereitzustellen, ergibt sich die grundsätzliche Notwendigkeit, den konkreten Nutzerbedarf im definierten Gebiet zu prüfen. Der Bezirksausschuss 16 hatte in einem Schreiben vom 30.06.2020 angekündigt, Informationen über die Bedarfe der bürgerschaftlichen Nutzung für Ramersdorf über eine Einladung zu einem Runden Tisch zu erheben. Diese Informationen liegen bislang nicht vor; das Kulturreferat hat deswegen wiederholt eine Fristverlängerung beantragt, zuletzt bis 01.11.2023.

In einem Zwischenbericht vom 28.09.2020 hat das Kulturreferat unter Mitwirkung des Sozialreferates, des Kommunalreferates, des Referates für Bildung und Sport und der Wohnungsbaugesellschaften Informationen über die nutzerseitigen Interessen und Möglichkeiten im Gebiet zusammengestellt und das Interesse formuliert, Lösungsmöglichkeiten auszuloten, die nicht zwingend mit einem Bauprojekt verbunden sein müssen.

Mittlerweile ist auf neue Entwicklungen hinzuweisen, die die Optionen im 16. Stadtbezirk entscheidend erweitern und auch die Attraktivität des Stadtbezirks in neuem Licht erscheinen lassen. Mit dem Projekt SHAERE und mit der geplanten Zwischennutzung am Hanns-Seidel-Platz, die das Kommunalreferat ausschreibt, bieten sich interessante neue Möglichkeiten für Veranstaltungen und Raumnutzungen, die zum Zeitpunkt der Antragsstellung noch nicht bekannt waren. Daneben besteht die Möglichkeit, die stadtteilkulturelle Einrichtungen in der Trägerschaft des Vereins Kulturbunt Neuperlach e.V. im Pepper-Theater und in der Albert-Schweitzer-Straße 62 zu nutzen. Das Kulturreferat hält es daher – auch mit Blick auf die Haushaltslage – nicht für sinnvoll, ein weiteres Bauprojekt im 16. Stadtbezirk zu realisieren.

Der Antrag Nr. 14-20 / A 06635 und der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07328 sind damit geschäftsordnungsgemäß bzw. satzungsgemäß erledigt.

Die Vorlage muss als Nachtrag behandelt werden, da die verwaltungsinternen Abstimmungen aufgrund der Größenordnung des Berichts sehr umfassend waren. Eine Behandlung in diesem Ausschuss ist erforderlich, damit baldmöglichst Klarheit über den Umgang mit den dringlichen Maßnahmen besteht.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor, sämtliche Verwaltungsbeiräte sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## **II. Antrag des Referenten:**

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Der Antrag Nr. 08-14 / A 05210 von Herrn StR Josef Schmid vom 06.03.2014 (Kroatisches Kulturzentrum für München) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Der Antrag Nr. 08-14 / A 01847 der Stadtratsfraktion der FDP vom 28.09.2010 (Aufwertung des Stadtmuseums) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
4. Der Antrag Nr. 08-14 / A 02057 von Herrn StR Josef Schmid, Herrn StR Richard Quaas, Frau StRin Ursula Sabathil vom 14.12.2010 (Kulturfreikarte für Münchner Erstsemester) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03536 von Frau StRin Mechthilde Wittmann, Herrn StR Walter Zöllner, Herrn StR Marian Offman vom 25.07.2012 („Runder Tisch“ Bahnhof Oberwiesenfeld: Ausstellung zum Olympia-Attentat von 1972) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
6. Der Antrag Nr. 08-14 / A 03628 der Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL vom 07.09.2012 (Gedenken und Aufklärung 40 Jahre nach dem Olympia-Attentat von 1972) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
7. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03501 von der Stadtratsfraktion FDP-HUT vom 19.10.2017 (Antrag zur dringlichen Behandlung im gemeinsamen Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft und Kultur am 07.11.2017 Sachstand Kreativquartier) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
8. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06224 von Herrn StR Marian Offman, Herrn StR Klaus Peter Rupp, Frau StRin Julia Schönfeld-Knor, Frau StRin Kathrin Abele, Frau StRin Renate Kürzdörfer, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar, Herrn StR Christian Vorländer, Frau StRin Simone Burger vom 20.11.2019 (Freier Eintritt für das NS-Dokumentationszentrum und für das Jüdische Museum) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.

9. Der Antrag Nr. 14-20 / A 06635 von Frau StRin Beatrix Burkhardt, Frau StRin Ulrike Grimm vom 31.01.2020 (Ein Bürgerhaus für Ramersdorf) ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
10. Der BA-Antrag Nr. 14-20 / B 07328 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 – Ramersdorf-Perlach vom 09.01.2020 (Versorgen statt Vergessen: Für ein Bürgerhaus in Ramersdorf) ist satzungsgemäß erledigt.
11. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

**III. Beschluss:**  
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über D-II-V/SP  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an GL-2

an BdR

an RL-BM

an die Abteilung 2

an die Abteilung 3

an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an das Jüdische Museum

an das NS-Dokumentationszentrum

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den .....

Kulturreferat